

Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Geschäftsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

Nr. 193.

Donnerstag, 20. August 1896, Abends.

49. Jahr.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsre Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgaben-Munizip für die Nummer des Ausgabetages 548 Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Verteilches und Sächsisches.

Riesa, 20. August 1896.

— Se. Majestät der König, welcher sich noch einige Schönung auferlegen muß, wird den Wandern bei Görlitz nicht beitreten. Se. Majestät wird aber an der Zeithainer Parade teilnehmen und während der Kaiserparade vom 10. bis 12. September in Baugen Wohnung nehmen.

— Zu dem vom Radfahrer-Verein "Blitz" für nächsten Sonntag anlässlich des zehnten Stiftungsfestes veranstalteten Preis-Gotto sind die Nennungen sehr zahlreich eingegangen, so daß bei günstiger Witterung ein imposanter Festzug zu erwarten steht. Nicht minder wird das abwechselnde Programm zum Saalfeste, namentlich durch die Concurrenz im Reisengefahren, ferner durch die Darbietungen des Kunstmaler-Vereinsfahrt von Deutschland, Herrn Georg Schichtholz, sowie durch die vom Verein arrangierte Blumenausstellung ic. u. einen gewöhnlichen Abend bringen. Wegen des Besuchs des Saalfestes ist genaue Auskunft bei Herrn Richard Nathan, Hauptstraße einguholen, bei dem auch von heute ab die wertvollen Preise ausgestellt sind. Nicht erfreulich wäre es, wenn die geehrten Einwohner Riesas, welche Sympathie für den Sport und Verein haben, durch Fahnen-Schmuck der Häuser den zahlreich zu erwartenden auswärtigen Sportsgenossen einen freundlichen Willkommenstruß entgegenbringen wollten; der Verein stättet schon im Voraus dafür seinen verbindlichsten Dank ab.

— Wie nunmehr bestimmt verlautet, werden vom 31. d. M. Vormittags ab an den Ueberfahrtstellen der Strehlaer und Moritzer Elbschären je eine Pontonbrücke gebaut. Die Brücken sollen bis 4. September Mittags bestehen bleiben. Je nach dem Passiren der Truppen werden die Brücken täglich einige Male für die Elbschiffahrt, in erster Linie für die Personenschiffahrt (Fähre ist ausgeschlossen), geöffnet. Den betreffenden Elbschirnhädern, die ihre Fahrten während der Sperrung des Stromes resp. der Instandprüfung der Ueberfahrtstellen einstellen müssen, wird voraussichtlich gestattet werden, an diesen Tagen das gewöhnliche herzustromende Publikum während freier Zeiten die geschlagenen Brücken passieren zu lassen, aber das übliche Fährgeld zu erheben. Mit dieser Vergünstigung dürften sich die bett. Herren Fährmeister gern einverstanden und im Uebrigen abgesunden erläutern.

— Für Wagen, die zur Kaiserparade an den Seiten der Tribüne aufzufahren haben, ist, wie uns mitgetheilt wird, eine Gebühr von 3 Mark für den Einspanner und von fünf Mark für den Zweispänner zu entrichten.

— Bei dem vor längerer Zeit in Riesa abgehaltenen sächsischen Schuhmacher-Verbandstage, welcher, wie berichtet, verbunden war mit einer Ausstellung von Lebendigerzeugnissen aus den Fachschulen und von fertigen Arbeiten, welche legiere bei den Obermeistern betr. Innungen gefertigt sein mußten, hatten 50 Lehrlinge fertige Arbeiten ausgestellt, und zwar durchgehends so musterhaft, daß die Preisrichter, bestehend aus den Herren Obermeister Jung-Zwickau, Weigl-Döbeln und Reichel-Annaberg eine, wenn auch erstaunliche, so doch nicht leichte Arbeit hatten. Es konnte nicht ein einziger Aussteller von der Prämierung ausgeschlossen werden. Es erhielten, wie nunmehr bestimmt wurde, den ersten Preis 9, den zweiten 26 und den dritten 24. Die Preise bestehen aus Handwerkzeug, welches die betreffenden Innungen zu bestimmen haben. Das Ministerium des Innern hatte hierzu bekanntlich den Geldbetrag zur Verfügung gestellt.

— Zur Erleichterung des Besuchs der Berliner Gewerbeausstellung wird am Sonntag, den 20. August d. J., je ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Chemnitz und Plauen i. B. nach Berlin verkehren. Von Chemnitz wird derzelbe 4¹/2 Vorm., von Riesa 5¹/2 abgehen und in Berlin Ank. Böh. 9¹/2 Vorm. ankommen. Die Rückfahrt erfolgt Abends 11¹/2 von Berlin und die Ankunft in Chemnitz 4¹/2 Vorm. Zu diesem Sonderzügen werden Fahrkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen mit ein- und acht tägiger Gültigkeit ausgegeben. Die Fahrkarten mit ein-tägiger Gültigkeitsdauer berechtigen zur Hin- und Rückfahrt nur mit dem Sonderzuge, während die acht tägigen Fahrkarten zur Hinfahrt mit dem Sonderzuge, zur Rückfahrt aber mit gewöhnlichen Personenzügen gelten. Der Verkauf der Fahrkarten beginnt 3 Tage vor dem Sonderzug und wird am Tage vor demselben Nachm. 2 Uhr geschlossen. Lieber die billigen Preise und sonstigen Bestimmungen giebt eine bei den betheiligten

Stationen unentbehrlich zu erhaltende Uebersicht nähere Auskunft.

— Die 2. Klasse der 130. Königl. sächs. Landeslotterie wird am 7. und 8. n. M. gezogen. Die Lose müssen bis 29. d. M. erneuert werden.

— Die im vorigen Jahre stattgefundenen 7 allgemeinen Kirchen-Schichten ergaben 118 194 M. 21 Pf., die 8 im Jahre 1894 gesammelten dagegen 132 119 M. 41 Pf. Der Durchschnittsbetrag einer Collecte belief sich 1895 auf 16 884 M. 89 Pf., im Vorjahr nur auf 16 514 M. 93 Pf. Am Gesammtentrage der 7 Collecten von 1895 ist der einzelne evangelisch-lutherische Bewohner im Durchschnitt mit 3,5 Pf., an dem der 8 vorjährigen Collecten mit 4 Pf. beteiligt.

— Für den Bahnbau sind in Sachsen zum Schlusse des Jahres 1895 im Ganzen 819 834 764 M. verwendet worden, einschließlich der Summe von 123 971 295 M. für Fahrbetriebsmittel. Dem Staate haben aber die Bahnen nicht soviel gelöst, sondern er hat manche Linien unter den Herstellungskosten erworben, so daß die für den Bahnbau verwendete Summe in das von der Königlichen Staatsregierung aufgewendete Anlagekapital von 761 331 818 Mark verändert worden ist.

— Die Neuregelung des Vermessungs-Befahrens für die Binnenschiffahrt auf der Elbe wird neuerdings seitens der preußischen Regierung in Angriff genommen. Die Förderung, welche gute Vernehmung nach auch die Reichsregierung dieser Angelegenheit widmete und ihr weiter zu Theil werden zu lassen beabsichtigte, begründet die Hoffnung, daß in nächster Frist, als es noch vor einiger Zeit den Anschein hatte die schweren Mißstände verschwinden werden, die seit Jahren die Schiffahrt auf der Elbe zu gefährlichen Verschwendungen veranlaßt haben. Der preußische Handels-, der Eisenbahn- und der Finanzminister haben bereits dem Centraalverein für Erhebung der deutschen Flus- und Kanalschiffahrt einen Entwurf zu einer Abordnung für die Binnenschiffahrt auf der Elbe zu gutachterlicher Beurtheilung vorgelegt. Der Verein konnte sich im Besonderen zustimmend zu dem Entwurf äußern. Er hob hervor, daß es vor allen Dingen darauf ankomme, eine einheitliche Vermessungsregel für alle Elbuferstaaten zu schaffen (einschließlich Preußens) und daß die Achtung obligatorisch für jedes dem Güterverkehr ganz oder teilweise dienende Fahrzeug sein müsse.

— In der Vorbereitung ist eine dem Königl. Cultusministerium zu unterbreitende Petition, worin von sämtlichen sächsischen Städten mit staatlich unterstützten Realschulen um Übernahme der den Directoren und Lehrern gedachten Schulen zu gewährenden "Alterszulagen" gebeten wird.

— Seiten des Deutschen Fischereivereins sind dem sächsischen Fischereiverein Geldmittel zur Erhebung der Teichwirtschaft und Förderung der Züchtung von Sommerlaichen (Karpfen, Schleie, Bande, Regenbogenforelle) in Aussicht gesetzt worden. Der Sächsische Fischereiverein nimmt daraus Anlaß, diejenigen Interessen, welche gewollt sind, im nächsten Frühjahr auf brachliegenden Ländereien neue Teiche anzulegen oder außer Betriebsfassung liegende Teiche wieder zu bebauen und einen rationalen Betrieb einzuführen, aufzufordern, mit Gesuchen um Genehmigung von Behörden sich spätestens bis zum Schlusse dieses Jahres an die Geschäftsstelle des Vereins, Wiener Straße 13 in Dresden, zu wenden. Ferner ist es der Geschäftsstelle sehr erwünscht, wenn diejenigen Teichbesitzer und Fischzüchter, welche ihre Erzeugnisse an Fischereien, Brut und Saz an den Mann bringen wollen, schon bis spätestens October ihre Verkaufsanträge einenden, sowie daß die Bestellungen auf Fischerei bis Ende October, auf Brut und Saz bis Ende Januar n. J. eingereicht werden. Andernfalls geben die Besitzer der vom Verein in Aussicht gestellten Rabattgewährung von 20 Prozent verlustig.

— Die Summe der von sächsischen Sparkassen ausgeleihenen Kapitalien bezifferte sich im Dezember 1894 auf nahezu 719 1/2 Mill. Mark. Davon waren vergeben gegen hypothekarische Sicherheit 568 978 000 Mark, gegen Kaufpfand 5 474 070 Mark, gegen Bürgschaft 2 487 781 Mark, an Gemeinden 10 509 069 Mark und in Staats- oder sonstigen Wertpapieren angelegt 131 954 000 Mark. Die Sparkassen Sachsen gewinnen in ihrer Bedeutung für die Wohlhaber des Volkes von Jahr zu Jahr, nicht allein dadurch, daß sie fortgesetzte größere Kapitalien anstreben, die, großen-

theils in Immobilien angelegt, besonders zur Verbesserung der Wohnverhältnisse beitragen, sondern auch dadurch, daß sie erzieherisch auf die Bevölkerung einwirken und formidbare Anregung geben, den Ueberschuss guter Tage nicht unnütz zu vergeuden, sondern zur Deckung etwaigen Mangels in trübem Zeiten aufzuparen. Einen solchen Einfluß recht wirksam auszuüben, ist namentlich eine recht große Zahl von Spargelegenheiten möglich. In Sachsen dürfte daran kein Mangel mehr bestehen, denn es gab daselbst am Schlus des Jahres 1895 247 selbständige Sparkassen, gegen 239 im Dezember 1894 und 233 Ende 1893. In den Sparkassen größerer Städte wurden überdies und werden noch außer den Hauptstellen eine Anzahl Filialen unterhalten, die ebenfalls dazu beitragen, die Spargelegenheiten zu vermehren. Die Verkaufsstellen von Sparmarken haben eine Abnahme erfahren, nachdem bereits in den Vorjahren eine Anzahl wieder eingezogen worden waren; dagegen war die Zahl der verkauften Marken und der Ertrag derselben etwas höher, als im Jahre 1893. Es scheint demnach, als ob das Sparmarkensystem an sich eine lebensfähige Einrichtung sei, sich aber nicht überall und für alle Bevölkerungsklassen gleich gut bewähre.

— Wie von Karlsbader Badegästen berichtet worden, ist am Sonntag früh den dortigen Turgästen mit frischem Schnee aufgewartet worden. Ein leichter Schneefall soll die dortige Umgebung auf kurze Zeit in ein blendendes Weiß gehüllt haben. Die Badegäste waren über diese winterliche Überraschung inmitten des Hochsummers nicht angenehm berührt.

— Oschatz. Der im 3. Dienstjahr stehende Ulan Bienert der 3. Escadron erhielt von einem Pferde einen Schlag ins Gesicht, wodurch dem Bedauernswerten die Rose zwischen den Augen fast vollständig durchschlagen wurde; außerdem ist das linke Auge und der linke Oskel schwer verletzt.

— Dresden. Die zweite Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins leitete ein Vortrag von Apotheker Dr. Hommer-Frankfurt über eine praktische polizeitechnische Milchkontrolle ein. Derselbe will da, wo keine Laboratorium bestehen, die Milchuntersuchung den Apotheken übertragen sehen. Gestellte Anträge auf Verschmelzung des "Repertoriuns" mit dem "Archiv" wurden ebenso wie Erhöhung der Vereinsbeiträge abgelehnt. Hierauf ernannte man eine Kommission zur Ausarbeitung einer homöopathischen Pharmacopäe.

— Wilsdruff, 18. August. Unsere sonst so friedliche, verkehrssame Gegend gleicht jetzt einem militärischen Felde Lager. In allen Orten der weitesten Umgebung bis fast nach Meißen hinab ist seit voriger Woche die königlich sächsische 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 (Regimenter Nr. 102 Bittau und 103 Bautzen) verquartiert, die hier ihre diesjährige großen Übungen abhält. Seit gestern ist in der Gegend von Resselsdorf das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 eingetroffen und wird im Laufe dieser Woche mit dem gesetzsmäßigen Schießen beginnen. Den Sandwirthen sind diese Quartierungen jetzt meist sehr willkommen, da die noch thuriweise auftretende Ernte an Weizen u. s. w. thüriger Hände bedarf, um an den wenigen heiteren Tagen möglichst alles rasch in Sicherheit zu bringen. Man sieht auch die wackeren Bataillonsverteidiger, welche meist aus ländlichen Gegenden stammen, rüstig nach dem Vormittagsdienste mit Hand auslegen. Die Regimentskapellen dienen durch größere Concerte in verschiedenen großen Establishements öfter den hier seltenen Genuss eines Militärconcerts.

— Bittau. Ein entflohenes Viehspaar wurde mit dem Schnell dampfer "Lahn" zurückbefördert, ohne daß dasselbe das Land seiner Wünsche betreten hatte. Es ist dies der 35-jährige verheirathete Barbier Josef Hampel von hier, welcher mit der 20-jährigen Gastwirthstochter Anna U. durchgebrannt war. Der Vater hatte die Bandung des Bärchens in Amerika vereitelt und war nach Nordenham gekommen, um seine Tochter in Empfang zu nehmen, während Hampel bei seinem Eintreffen von einem Gendarmen erwartet und verhaftet wurde. Der aus allen Himmeln gefürzte Viehhaber wird sich nun wegen Entstörung einer Weiberjährigen vor Gericht zu verantworten haben.

— Aus dem oberen Elbhause. Seit voriger Woche ist für den Flößereibetrieb aus Böhmen (Moldaugebiet) heraus eine dreiwöchige Unterbrechung eingetreten. Es ist dies die sogenannte Wehrperiode bei und oberhalb Prag; diese macht sich alljährlich notwendig, weil an den Wehren Reparaturen vorzunehmen sind. Der Flößereibetrieb